

Morelia bredli

Bredls Python, Gürtelpython

Schutzstatus.

EU-Verordnung 338/97, Anhang B

Allgemeines.

Morelia bredli gehört zu den Rautenpythons und besticht durch seine besonders kontrastreiche Färbung und Musterung. An diesen wunderschönen Tieren haben sowohl Einsteiger als auch erfahrene Schlangenhalter ihre Freude. Jungtiere sind allerdings zunächst sehr unscheinbar in Brauntönen gefärbt. Die Umfärbung findet in den ersten 3 Lebensjahren statt. *Morelia bredli* ist als sehr umgängliche und, die richtigen Haltungsbedingungen vorausgesetzt, robuste Art bekannt. Lediglich juvenile Exemplare sind häufiger etwas nervös und schnappen auch schon mal zu. Der Gürtelpython erreicht eine durchschnittliche GL von 180 bis 200 cm. Benannt wurde die Art nach dem Australischen Herpetologen Joe Bredl, dessen meist barfuss laufender Sohn Rob durch die TV Sendung Killer Instinkt bekannt wurde.



Mehr Infos & Fotos: www.Reptilienland.com



Lebensraum.

Morelia bredli kommt ausschliesslich in der Macdonnell Range, einem felsigen Gebiet in Zentral Australien vor. So wie man sich das „Outback“ vorstellt, so sieht der Lebensraum von *Morelia bredli* aus. Eine rote Halbwüsten- und Steppenlandschaft, die den Tieren aufgrund ihrer Färbung eine optimale Tarnung bietet. Der Lebensraum ist durchzogen von felsigen Gebieten, spärlicher Vegetation und teilweise nur saisonalen Flussläufen. Die extrem heissen Tage verbringen die dämmerungs- und nachtaktiven Tiere in kühleren Felsspalten oder -höhlen. Aber auch im dichteren Unterwuchs der Uferregionen hält sich Bredls Python gerne auf. Nachts findet man die hervorragenden Kletterer oft auf Büschen und Bäumen. Die späten Abend- und frühen Morgenstunden nutzen sie zum sonnenbaden auf Felsen oder Flussbänken.

Terrarium.

Ein Terrarium für ein adultes Pärchen sollte etwa die Masse 200 x 100 x 160 cm haben. Die Tiere sind sehr bewegungsfreudig und klettern viel und gut. Zur Einrichtung zählen viele und gut verankerte Klettermöglichkeiten in Form von dicken Ästen. Ausserdem pro Tier mindestens ein Rückzugsort (Korkröhren, enge Felsspalten oder Höhlen) Erhöhung der Aktionsfläche durch Felsstrukturen an Rück- und Seitenwänden. Grosse Wasserschale und Temperaturmessgeräte. Bodengrund: lehmhaltiger Sand oder sterile Haltung. Beleuchtung: T5 Leuchtstoffröhre, Wärmespots. Mehrere Temperaturzonen von 26 bis lokal 40°C, Nachts 20 bis 22°C, Beleuchtungsdauer im Sommer 12 bis 14 Std., im Winter kann man auf 10 Std. reduzieren. Luftfeuchtigkeit 60 bis 75%.

Ernährung.

Nager in der entsprechenden Grösse (Mäuse, Hamster, Ratten, Meerschweinchen, Hasen). Jungtiere von *Boa constrictor constrictor* füttert man 1 x in der Woche, bei adulten Tieren reicht eine Fütterung alle 2 bis 3 Wochen vollkommen aus. Schlangen füttert man immer einzeln und am besten ausserhalb des Terrariums in einer separaten Plastikbox. So verhindert man die Aufnahme von Substrat und dass sich Tiere ineinander verbeissen.